

# Geistmarkt verkleinern?

Der Parkplatz könnte durch eine Randbebauung intimer und einladender wirken, finden Architekten aus dem Kreis Kleve

Norbert Kohnen

**Emmerich.** Der Blick von außen ist oft sehr erfrischend und anders. Klever Architekten haben jetzt den Vorschlag an die Emmericher Stadtvertreter gemacht, den bislang als Parkplatz genutzten Geistmarkt durch eine maßstäbliche Bebauung zu verkleinern und damit intimer zu machen.

## Diks ist nicht abgeneigt

Das könnte etwa durch eine Bebauung gegenüber der Post geschehen. Bürgermeister Johannes Diks meinte, er könne sich durchaus vorstellen, dass der Parkplatz aufgegeben und mitsamt der Kirmes in Richtung Steintor-Gelände (ehemalige Tintenfabrik v. Gimborn) verlagert würde.

Ob dies möglich ist, werde sich im Laufe der nächsten Monate entscheiden, meinte Diks. Die Stadt möchte bekanntlich das brachliegende Steintor-Areal an der 's-Heerenberger Straße/Ecke B 8 erwerben. Gut möglich, dass sich da in den nächsten Wochen etwas tut.

Der große Geistmarkt, neben dem Alten Markt einer der historischen Plätze in der Hansestadt, wird heute größtenteils nur als Parkraum genutzt. Nur wenn die Sebastianer hier im August feierlich aufmarschieren oder die Kirmes ihre Fahrgeschäfte und Buden aufbaut wie jetzt wieder Anfang Juli, kommt Leben auf den Platz.



Der Geistmarkt soll einladender werden.

Foto: Johannes Kruck

Auch für den Neumarkt stehe in Kürze eine Entscheidung über die zukünftige Nutzung und die entsprechende Bebauung an, erfuhr der wiederaufgelebte „Kontaktkreis freischaffender Architekten des Kreises Kleve (KFA)“ bei seinem Emmerich-Rundgang mit Diks und dem Ersten Beigeordneten Dr. Stefan Wachs weiter.

Im KFA sind über 60 freiberufliche Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten vereint



Architekten aus dem Kreis Kleve trafen sich jetzt in Emmerich, hier im PAN.

Foto: privat